

Diversifizierung

Vom Erzeuger zum Vermarkter

■ Unterrichtsprojekt an der Akademie in Kupferzell

Die Akademie für Landbau und Hauswirtschaft (ALH) Kupferzell legt großen Wert darauf, die fachlichen Ausbildungsinhalte mit praktischen Betriebsabläufen zu kombinieren. Insbesondere das als „trocken“ geltende Fach Unternehmensführung mit Agrarpolitik, Markt, Marketing bietet sich für eine solche Kombination an. So starteten die 31 Studierenden des Winterhalbjahres

2019/2020 gemeinsam mit den Landwirtschaftsreferendarinnen Nadine Gollmann und Isabell Hofmann im Herbst das Projekt „Diversifizierung und Marketing in der Landwirtschaft“ anhand des eigenen Betriebs.

Nach Erfassung der Ausgangssituation und der thematischen Einführung wurden die Themenblöcke Diversifizierung mit dem Schwerpunkt Direktvermarktung und das zugehörige Marketing auf vier Gruppen aufgeteilt. Dass einige der Betriebe bereits eine breit ausgerichtete Betriebsführung leben, erleichterte den Schülern den Einstieg in das Thema und in die Projektaufgabe. Ein Charme des

Projekts bestand somit darin, dass bereits bestehende Direktvermarktungen einen Marketing- und Vermarktungscheck machten und interessierte Betriebe eine Machbarkeitsstudie in Richtung Diversifizierung bekommen konnten.

So unterschiedlich wie die einzelnen Betriebe, so unterschiedlich waren auch die Produktgruppen, mit denen sich die Studierenden beschäftigten. Hierzu zählten Backwaren, ein Selbstbedienungshofladen, Hausmacherwurst und Liköre sowie die Vermarktung von Gemüse. Die Gruppen analysierten die Betriebszweige hinsichtlich Stärken und Schwächen, der betrieblichen Ausgangssituationen, der Standort- und Marktbedingungen, der nötigen Investi-

tionskosten, Vermarktungspotenzial und Arbeitszeitbedarf. Abgeschlossen und bewertet wurde das Projekt mit einer schriftlichen Ausarbeitung sowie einer Präsentation der Ergebnisse zur Betriebs- und Marktanalyse und den Marketingstrategien.

Die Integration des Projekts in den Lehrplan war für alle Beteiligten eine große Herausforderung und auch nur mit Mehrstunden von Lehrern und Schülern zu realisieren. Als Resümee kann man feststellen, dass es sich für beide Seiten gelohnt hat. Den jungen Erwachsenen wurden neben den fachlichen Lehrplaninhalten auch zusätzlich soziale und methodische Kompetenzen vermittelt, die sie unmittelbar im eigenen Betrieb umsetzen können. ■